

## PRESSE-INFORMATION

2. Juli 2013

### **Basel III ist verabschiedet: Forderungen der Wirtschaft in Baden-Württemberg aufgenommen Jetzt Augenmerk auf noch offene Punkte richten**

1 Die baden-württembergische Wirtschaft begrüßt den Kompromiss zu den  
2 neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln (Basel III). Nach der nunmehr  
3 erfolgten Veröffentlichung der finalen Texte im Amtsblatt der Europäischen  
4 Union treten die neuen Regelungen am 1. Januar 2014 in Kraft.

5  
6 „Damit haben wir jetzt nach einem dreijährigen Prozess in vielen Punkten  
7 Planungssicherheit“, teilen der Baden-Württembergische Handwerkstag, der  
8 Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag, der  
9 Sparkassenverband Baden-Württemberg und der Baden-Württembergische  
10 Genossenschaftsverband mit. „Gleichzeitig danken wir den Politikerinnen  
11 und Politikern, dass sie viele Sorgen und Kritikpunkte der baden-  
12 württembergischen Wirtschaft aufgenommen haben. Mit dem jetzt  
13 verabschiedeten Basel III-Regelwerk in Europa werden die Anforderungen  
14 an die Eigenkapitalausstattung der Banken erhöht, ohne die Kreditvergabe  
15 an den Mittelstand zu gefährden. Allerdings gibt es eine Reihe von offenen  
16 Punkten, über die erst in den kommenden Jahren entschieden werden soll.  
17 Hier müssen wir gemeinsam wachsam bleiben.“

18  
19 In den sogenannten Trilog-Verhandlungen zwischen EU-Kommission,  
20 Europäischem Parlament und Europäischem Rat waren die ursprünglichen  
21 Pläne zur Umsetzung von Basel III, die eine starke Benachteiligung der  
22 traditionellen deutschen Mittelstands-Finanzierung vorgesehen hätten, an  
23 entscheidenden Punkten verändert worden. Der erste Entwurf der EU-  
24 Kommission war davon ausgegangen, dass sich die Wirtschaft in erster Linie  
25 über den Kapitalmarkt finanziert. Das trifft aber für den Mittelstand in Baden-  
26 Württemberg mit seinen rund 400.000 kleinen und mittleren Unternehmen  
27 nicht zu. Sie werden in erster Linie von den 226 Volksbanken und  
28 Raiffeisenbanken sowie den 53 Sparkassen in Baden-Württemberg mit  
29 Krediten versorgt. Genau diese wären aber deutlich teurer geworden, wenn  
30 Basel III in der ursprünglichen Fassung umgesetzt worden wäre.

31  
32 Die vier großen Verbände heben hervor: „Die Mittelstandskredite waren in  
33 keiner Weise Ursache der Finanzkrise. Daher wäre es absurd gewesen,  
34 wenn die Eigenkapitalunterlegung für Mittelstandskredite über das heutige

35 Niveau von Basel II hinaus gegangen wäre. Wir sind froh, dass auch durch  
36 das große Engagement der baden-württembergischen Politikerinnen und  
37 Politiker auf allen Ebenen diese Benachteiligung verhindert worden ist.“  
38

39 Zu den positiven Entwicklungen zählt auch, dass verbundinterne  
40 Beteiligungen vom Eigenkapitalabzug befreit werden – eine wichtige  
41 Forderung von Finanzverbänden wie denen der Volksbanken und  
42 Raiffeisenbanken und auch der Sparkassen-Finanzgruppe. Dies hätte zu  
43 erheblichen Nachteilen und einer deutlichen Beschränkung ihrer  
44 Kreditvergabemöglichkeiten an den Mittelstand geführt. Auch wird in den  
45 EU-Regeln zu Basel III jetzt stärker nach der Größe und der Geschäfts-  
46 ausrichtung der Institute differenziert.  
47

48 Einige positive Regelungen sind jedoch nur auf Probe in dem Regelwerk  
49 enthalten, zum Beispiel die Kapitalunterlegung von Mittelstandskrediten. Hier  
50 soll in drei Jahren überprüft werden, wie sich dieser Bereich entwickelt hat.  
51 Andere Fragen, wie zum Beispiel die langfristige Refinanzierungskennziffer,  
52 sind noch gar nicht geregelt.  
53

54 „Die Wirtschaftsverbände in Baden-Württemberg werden daher weiterhin  
55 sehr wachsam die Regulierungs-Vorhaben in Brüssel und auch in Berlin  
56 beobachten und sich zu Wort melden, wenn manches gut gemeinte Gesetz  
57 übers Ziel hinaus schießt und sich auf mittelständische Unternehmen oder  
58 Sparkassen sowie Volksbanken und Raiffeisenbanken negativ auswirkt. Wir  
59 setzen darauf, dass die Politik auch in Zukunft das Funktionieren der  
60 Wirtschaft im Blick hat“, betonen die vier Verbände.  
61  
62

**Ihre Ansprechpartner:**

**Stephan Schorn**

Sparkassenverband Baden-Württemberg  
Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart  
Fon 0711 / 127 - 77 390  
Fax 0711 / 127 - 77 943  
E-Mail: stephan.schorn@sv-bw.de

**Thomas Hagenbucher**

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.  
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart  
Fon 0711 / 222 13 - 27 70  
Fax 0711 / 222 13 - 73 77  
E-Mail: thomas.hagenbucher@bwgv-info.de

**Eva Hauser**

Baden-Württembergischer Handwerkstag  
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart  
Fon 0711 / 26 37 09 – 105  
Fax 0711 / 26 37 09 – 205  
E-Mail: ehauser@handwerk-bw.de

**Tobias Tabor**

Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag  
Jägerstraße 40, 70174 Stuttgart  
Fon 0711 / 22 55 00 64  
Fax 0711 / 22 55 00 77  
E-Mail: tobias.tabor@bw.ihk.de